



Beschäftigungsmaterial in der Schweinemast

Ziel

Alle Schweine müssen jederzeit Zugang zu Beschäftigungsmaterialien haben. Ziel des Merkblattes ist es, praxisingerechte, optimale Umsetzungsvarianten zu diesem Thema vorzustellen. Schweine haben ein ausgeprägtes Erkundungsverhalten. Im Stall benötigen sie deshalb Beschäftigungsmaterial, das sie untersuchen, bewegen und verändern können. Wird den Tieren kein geeignetes Material vorgelegt, kann dies neben allgemeiner Unruhe und Stress zu einem Abreagieren bei Buchtengenossen führen. Die Folge daraus können zum Beispiel Verletzungen oder Schwanz- und Ohrenbeißen sein.

Gesetzliche Grundlage

1. Tierhaltungsverordnung BGBl. II Nr. 485/2004, Anlage 5 :

„Schweine müssen ständigen Zugang zu ausreichenden Mengen an Materialien haben, die sie untersuchen und bewegen können, wie z.B. Stroh, Heu, Holz, Sägemehl, Pilzkompost, Torf oder eine Mischung dieser Materialien, durch die die Gesundheit der Tiere nicht gefährdet werden kann.“

Anforderungen an das Beschäftigungsmaterial für Schweine



vom Landwirt



vom Tier

Keine Beeinträchtigung
der Entmistungstechnik

Geringer Arbeitsaufwand

Niedrige Kosten

Gesundheitlich unbedenkliche
Materialien

Hoher Beschäftigungsanreiz

Ständiges Angebot

Beispiele für Beschäftigungsmaterialien

Einstreu

Langstroh, Strohhäcksel oder Hobelspäne können, als Einstreu, den Schweinen auch als Beschäftigungsmaterial dienen. Es ist auf ein ständiges Angebot und ausreichende Ausbringungsmenge der Materialien zu achten. Die dabei notwendige Strohmenge nimmt Einfluss auf den Kosten- und Arbeitsaufwand sowie eventuellen Problemen bei der Entmistung. Dem gegenüber steht aber ein hoher Beschäftigungsanreiz für die Tiere. Gut eignet sich Einstreu für Tiefstreusysteme, Schrägboden- oder Dreiflächenbuchten.



Einstreu

- ✓ hoher Beschäftigungsanreiz durch Kau- und Wühlmöglichkeit
- ✓ Ballaststoffausgleich zur Futterration
- ✓ Komfort im Liegebereich

Empfohlene Materialien wie z.B. Sägemehl, Wühlerde, Pilz- und Torfkompost

Ähnlich dem Stroh, gilt es hier zwischen Beschäftigungsanreiz, Arbeitsaufwand und eventuellen Problemen bei Güllewirtschaft abzuwägen. Häufig neu angebotenes Beschäftigungsmaterial erhöht das Interesse der Schweine und damit die Beschäftigungsdauer.



Angebot von Sägemehl

- ✓ hoher Beschäftigungsanreiz bei ständig frischem Angebot
- ✓ Kau- und Wühlmöglichkeit

Raufutter über Raufen

Heu, Stroh, Gras und Ganzpflanzensilage in Raufen und für die Tiere ständig zugänglich bieten sich für dieses Beschäftigungs-System an. Gras eignet sich für ein ständiges Angebot nicht so gut, um Hygiene- und Qualitätsprobleme zu vermeiden soll es nur frisch angeboten werden. Aus arbeitswirtschaftlicher Sicht sind Stroh- und Heuraufen besser geeignet. Eine Raufe reicht für eine Gruppe von ca. 10 Tieren.



Strohraufen

- ✓ für einstreulose Haltungssysteme
- ✓ leichte Befüllung der Raufen
- ✓ weniger Verschmutzung der Bucht als bei Einstreu



Selbstgebaute Strohautomaten



- ✓ einfacher und billiger Selbstbau

Ketten und daran befestigte Materialien

Ketten locken durch ihre Bewegungsmöglichkeit (Rütteltrieb) die Schweine zusätzlich zur Beschäftigung an, verlieren aber schnell an Reiz, wenn sie nur alleine angeboten werden. In Kombination mit oder neben anderen Materialien (z.B. Weichholz, Einstreu, Stroh..) hält das Interesse der Tiere länger an. Als Wippe zwischen zwei Buchten angeboten, kann der Spielreiz für die Schweine gesteigert werden, da sich die Kette bewegt, sobald ein Tier in der Nachbarbucht damit spielt. Frei hängend über dem Boden angebracht, verschmutzen die Beschäftigungsgeräte nicht so leicht, sollen aber nach jeder Gruppe getauscht oder entsprechend gereinigt werden (Vermeidung von Krankheitsübertragung). Aufgehängtes Beschäftigungsmaterial reicht wie eine Raufe für eine Gruppe von ca. 10 Tieren.

- ✓ einfach und kostengünstig
- ✓ leichte Montage
- ✓ leichte Reinigung bzw. Austausch
- ✓ keine Beeinträchtigung der Funktion von Spaltenböden und Flüssigtmistung



Kette mit Holz



Kette mit Bürste



Ketten mit Holz



Nicht geeignete Beschäftigungsmaterialien

Materialien, die nicht bearbeitet oder gekaut werden können und leicht verschmutzen werden für die Tiere schnell unattraktiv. Zeitungsschnitzel, Spielbälle, Ketten oder Reifen alleine (zusätzliche Verletzungsgefahr, eventuell toxische Rückstände) sind deshalb zu vermeiden.

Zusammenfassung

Optimal versorgte Tiere, die sich wohl fühlen sind die Basis jeden Betriebserfolgs. Da es für das Beschäftigungsmaterial keine Patentlösung gibt, wird man in der Praxis eine Kompromisslösung zwischen Arbeitsaufwand, Kosten und Tauglichkeit des Beschäftigungsmaterials für das Tier suchen – der Landwirt soll die Einsatzmöglichkeit für sein Stallsystem und seine betrieblichen Gegebenheiten unter besonderer Berücksichtigung einer tiergerechten Umsetzung selbst beurteilen.

Weiterführende Informationen

Selbstevaluierung – Tierschutz : Handbuch und Checkliste Schweine



Erhältlich bei den Landwirtschaftskammern oder als Download unter

www.bmg.gv.at
www.ama-marketing.at

Das Merkblatt wurde mit Abstimmung der Veterinärmedizinischen Universität, Institut für Tierhaltung und Tierschutz – Prof. Dr. Josef Troxler erstellt und kann auch unter www.ama-marketing.at heruntergeladen werden.

Mein VORTEIL beim Einkauf



ausgezeichnete
QUALITÄT



nachvollziehbare
HERKUNFT



unabhängige
KONTROLLE

A decorative border at the bottom of the main content area, featuring a red background with white icons of various farm animals and crops. The text "AGRARMARKT AUSTRIA" is centered within this border.

Medieninhaber und Hersteller: Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH.,
Dresdner Straße 68a, 1200 Wien, Telefon: 01/33151-0, Telefax: 01/33151-490
©2009 by Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH., Version Juni 2009
<http://www.ama.at>

AGRARMARKT AUSTRIA

